

Das **GÄNSEBLÜMCHEN,**

die **KATZE** & der **ZAUN**

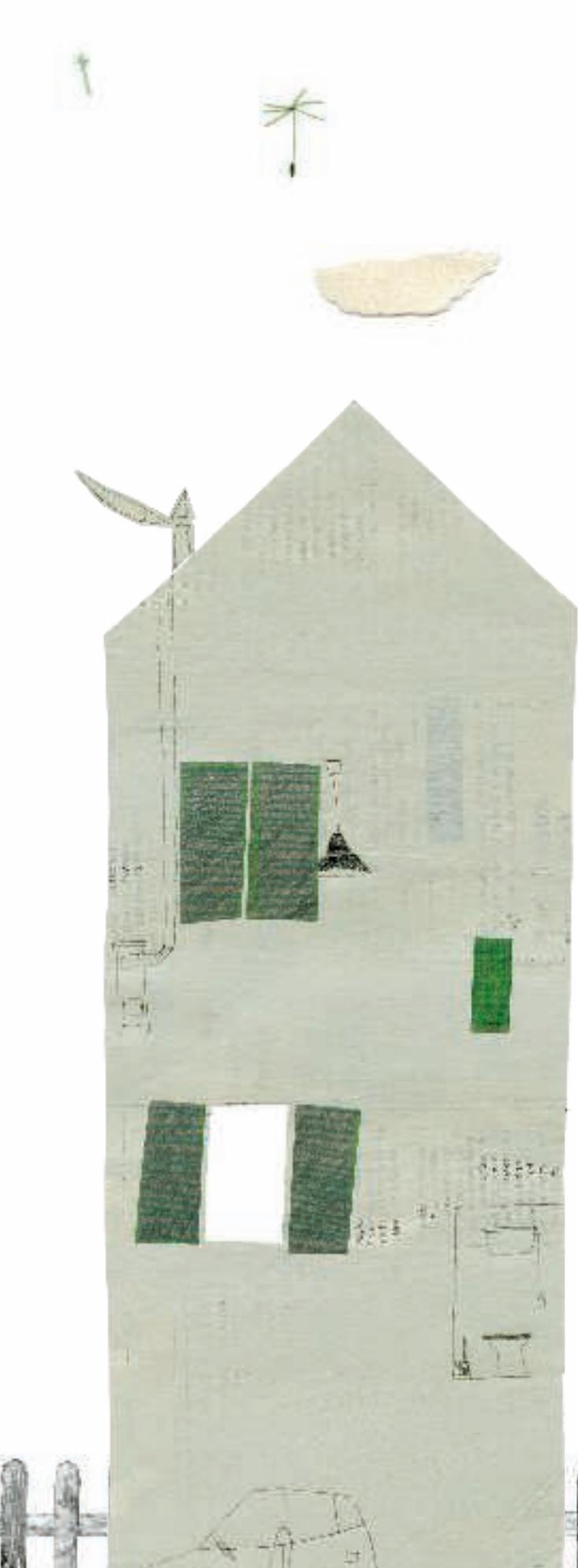
Thomas Rosenlöcher

Verena Hochleitner









Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

2015

© Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck-Wien

Umschlagbild, grafische Gestaltung und Satz:

Verena Hochleitner, Wien

Textbearbeitung: Gudrun Rathke, Frankfurt/Main

Schrift: URW Grotesk T

Druck und Bindung: Druckerei Theiss, St. Stefan

ISBN 978-3-7022-3437-9

E-Mail: buchverlag@tyrolia.at

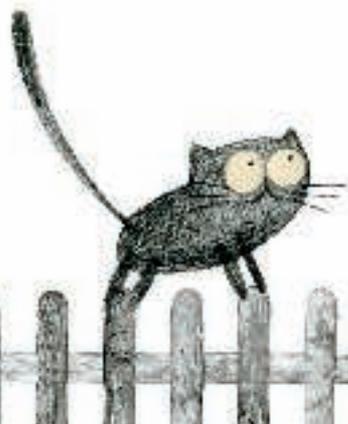
Internet: www.tyrolia-verlag.at

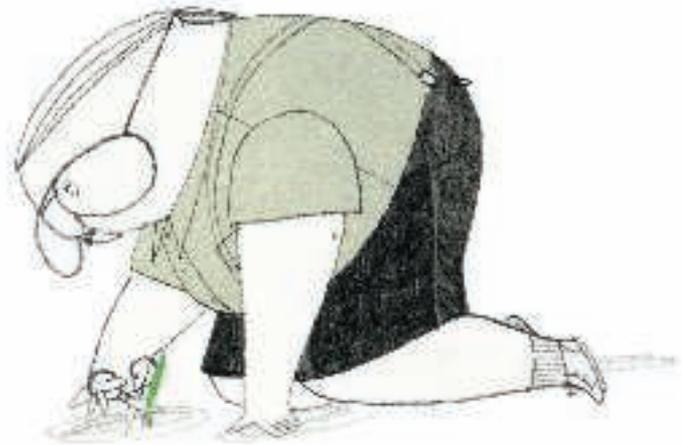
Der Text basiert auf einer Kurzgeschichte von Thomas Rosenlöcher,
die unter dem Titel „Das Gänseblümchen“ in der Sammlung „Liebst
du mich ich liebe Dich. Geschichten zum Vorlesen“, Insel Verlag,
Frankfurt am Main und Leipzig 2002 veröffentlicht wurde.

Das **GÄNSEBLÜMCHEN,**

die **KATZE** & der **ZAUN**

Thomas Rosenlöcher
Verena Hochleitner





Es war einmal ein Morgen, in den die halbe Welt hineinpasste.



Und außerdem der Weg, die Katze und der Zaun.



Mitten auf dem Weg aber wuchs etwas.
„Nanu“, sagte die Katze. „Auf dem Weg wächst etwas.“

„Wo?“, fragte der Zaun, der ziemlich schlecht sah.
Er fragte auch nicht wirklich, sondern schwieg,
aber die Katze verstand ihn auch so.





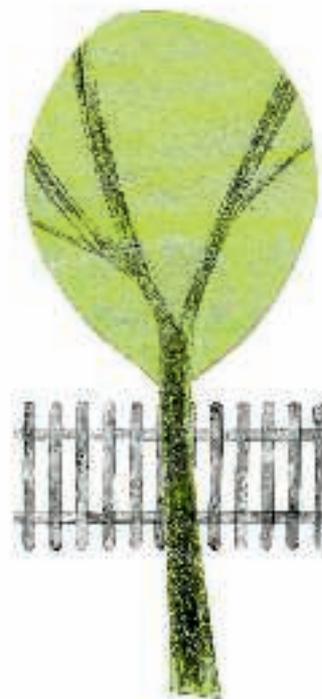
„Was für ein Etwas gedenkst du zu sein?“, fragte die Katze.
„Woher soll ich das wissen?“, erwiderte das Etwas und
legte ein winziges Blatt in den Staub.
Das Blatt war gelöfelt, geborstet und gezähnt.
„Ach so, ein Gänseblümchen.“
„Ich bin ein Gänseblümchen?“, fragte das Gänseblümchen
und legte ein zweites Blatt in den Staub.
Jetzt sah es selbst der Zaun.

„Fleißig bist du auch noch!“

„Warum denn nicht?“, schon entblätterte es ein drittes Blatt,
und ein dünner grüner Hals wuchs aus seiner Mitte.

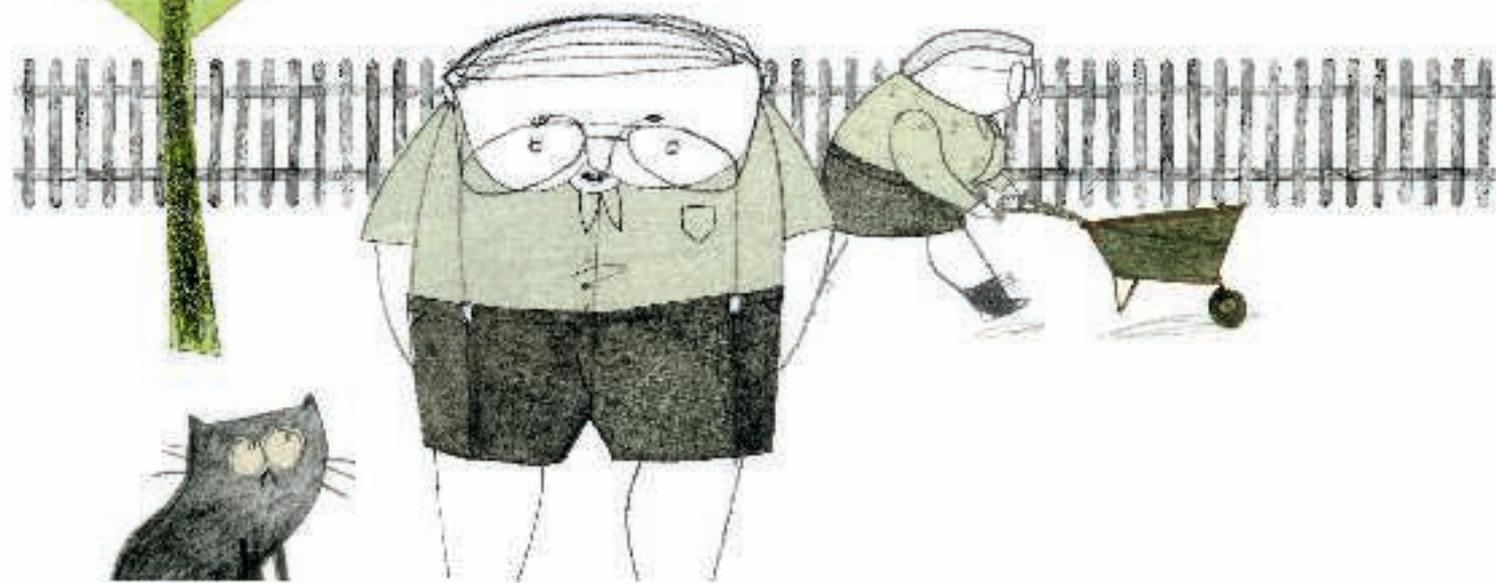


„Vorsicht!“, fauchte die Katze.
Der Zaun stellte sich stocksteif.
Vom Haus her erbehte der Weg unter Schritten.



„Lena, hier wächst was!“

„Was soll da wachsen?“





„Unkraut, Lena, Unkraut.“

„Das kann nicht sein. Ich habe doch gestern erst alles gründlich durchgejätet!“



„Schon gut, Lena, schon gut.“

Das Weggeben entfernte sich, wie es gekommen war.